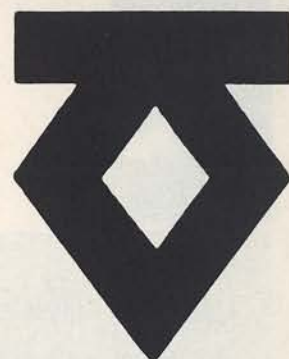


Akademische Monatsblätter



Zeitschrift des Kartellverbandes
katholischer deutscher Studentenvereine (KV)

105. Jahrgang
November 1993

9



Vorortsübergabe in München

„Es liegt an uns allen, zu handeln!“

3. Breslau-Kommers des KV in Köln:

Die Breslauer Zeit wurde wieder lebendig



Am 14. Dezember 1991 von KStV Franko-Silesia et Eresburg in Münster als Freundschaftskommers der 5 ehemaligen Breslauer KV-Korporationen initiiert und am 7. November 1992 vom KStV Zollern in Karlsruhe wiederholt, wurde jetzt am 7. Mai 1993 aus Anlaß des 130. Stiftungsfestes der katholischen Studentenverbindung UNITAS im KV zu Köln im Großen Saal des Kölner Kolpinghauses International ein großer Festkommers als 3. Breslau-Kommers geschlagen, zu dem UNITAS ihre 4 Breslauer Tochterkorporationen KStV Franko-Borussia *1902 (jetzt Göttingen), Alania *1904 (jetzt Aachen), Zollern *1910 (jetzt Karlsruhe) und Franko-Silesia *1912 (jetzt Münster) eingeladen hatte.

Zu diesem Festkommers hatten sich über 50 Chargierte des KV aus der ganzen Bundesrepublik eingefunden. Auch das vom KV langfristig und bis ins kleinste Detail bestens vorbereitete und mit hervorragenden Referenten aus dem Kartellverband besetzte KV-Berufsstart-Seminar sowie die gleichzeitig stattfindende große Picasso-Ausstellung hat sicher viele Aktive veranlaßt, das Wochenende in Köln zu verbringen. Bereits auf dem Bahnhofsvorplatz wurden die Teilnehmer über eine große Begrüßungstafel, angefertigt vom Verkehrsverein Köln, willkommen geheißen. Zunächst konnte sich die große Zahl der angereisten Chargen im Kolpinghaus International bei einem zünftigen Imbiß stärken. AH Dr. med. Walter van Laack organisierte in alter Routine den Einzug der Chargen für den Kommers, wobei er besonderen Wert darauf legte, daß der Kommers pünktlich um 20.00 Uhr beginnen konnte. Zu spät kommende Chargenvertreter konnten nicht mehr am Einzug der Chargen teilnehmen und mußten auf Notsitzen Platz nehmen.

Eine solche Pünktlichkeit ist erfreulich, zumal sie bei Veranstaltungen des KV in der letzten Zeit leider nicht immer gewährleistet gewesen ist. Besonders herzlich wurde der hohe Vorort des KV, die Vertreter esv KSSStV Alemannia-München, begrüßt. Nach Verlesen verschiedener Grußadressen konnte AH Bb Hans-Werner Dahl (Sv, Un), Leiter des Sachsenbüros bei der EG in Brüssel, seinen humorvollen und engagierten Festvortrag über die Chancen und Gefahren für Europa nach dem Maastrichter Vertrag halten, der ihm langandauernden Beifall bescherte.

Anschließend gab Prof. Dr. med. Jochen Ohnsorge als Philistersenior der UNITAS einen Überblick über die Entwicklung der UNITAS seit ihrer Gründung am 4. März 1863 an der Universität in Breslau. Die schnell wachsende UNITAS besaß ein großes Verbindungshaus in Breslau, in der Fürstenbergstr. 8, sowie ein Ruderboot auf der Oder. In der Zeit zwischen 1902 bis 1921 konnten 4 Tochterkorporationen in Breslau gegründet werden. Mit dem Semesterab-



1863 – 1993

Breslau-Lied

1. *Musenstadt am Oderstrande,
Altes Breslau, sei begrüßt!
Perle du im Schlesierlande;
Kein Student dich je vergißt.
Alma mater ohnegleichen,
Wuchtig aufgebaut am Strom;
Drüben ragt als hehres Zeichen
Stolz dein hoher Inseldom.*
2. *Auf des weiten Ringes Mitte
Prangt dein Rathaus stolz und kühn.
Buntbemützter Scharen Schritte
Sonntags dort zum Bummel ziehn.
Hübsche Madel, flott und munter
Sind dabei wie eh und je.
Und so geht's die „Schwo“ hinunter
Bis zum Endpunkt „Schloß-Café“.*
3. *Oderschlößchen, Schwedenschanze,
Friedeberg und Schweizerei
Locken abends oft zum Tanze
Die Studentenschar herbei.
Wenn die Walzerweisen klingen,
Tanzen froh die juvenes,
Die zum Dank begeistert singen:
„Vivat omnes virgines!“*
4. *Himmelfahrt zog manche „Lerge“
Weit hinaus ins Schlesierland
Bis nach Zobten dort am Berge,
Wo man viel Kumpanen fand.
Beim Kommers die Gläser klangen,
Salamander eins, zwei, drei!
Ja, man zechte ohne Bangen
Bis zum ersten Hahnenschrei.*
5. *Wer nicht trank das Bräu von Haase,
Wer das Kißlingbier nicht kennt,
Wer sich nie begoß die Nase,
War in Breslau kein Student.
Liebe Musenstadt, du schöne,
Stets bist du im Geist uns nah.
Mit Begeist'ung drum ertöne:
„Vivat Wratislavia!“*

nach der Melodie „Heidelberg, Du Jugendbrunnen“.





Breslauer Erinnerungen beim Festkommers:
Blick in den gefüllten Saal, Einzug des Vororts;
Festredner Kb Hans-Werner Dahl (Sv, Un),
Brüssel, und Kb Herbert Fuchs (Nbg, Un).



„Plädoyer für Männerfreundschaft“



So lautet der Titel eines Buches von Hans Georg Wiedemann, evangelischer Gemeindepfarrer in Düsseldorf (160 S., 22,80 DM, Kreuz Verlag, Stuttgart 1992). „Einen wahren Freund halte ich für eine Himmelsgabe. Nach meiner Ansicht gibt es ohne Freundschaft kein Glück.“ Diese Sätze, die

sich in einem Brief Friedrichs II. von Preußen, genannt der „Große“ finden, und vielen anderen die Freundschaft rühmenden Sätzen der Großen der Weltgeschichte geht der Autor aus, um die Sehnsucht zu verdeutlichen, mit der die Männer von heute nach echten Freunden suchen. In Männergruppen wird seiner Erfahrung nach spürbar, wie einsam sich viele Männer – der Autor meint sogar: die meisten Männer – fühlen, selbst wenn sie verheiratet sind. Er ermuntert dazu, die falsch programmierte Männlichkeit nicht länger als Schicksal hinzunehmen, sich über gängige Klischees wie Macho und Softie hinwegzusetzen und statt dessen die Freiheit in Anspruch zu nehmen und männliche Freunde zu suchen. Wiedemann setzt sich auch kritisch mit der kirchlichen Tradition auseinander und schildert an Männer-Freundschaften aus Bibel, Mythos und Geschichte, was das Besondere der Freundschaft unter Männern ist. Ein anregendes Buch, das auch die Besonderheiten unseres Lebensbundes transparenter werden läßt.

schlußkommers im WS 1936 beendete die UNITAS ihre Blütezeit in Breslau.

Nachdem am 15. 1. 1947 der Altherrenverband des KV in Düsseldorf wiedergegründet worden war, konnte am 8. 12. 1951 UNITAS in Köln unter ihrem Philistersenior Dr. Ewald Janischowsky reaktiviert werden durch Nibelung mit Unterstützung des Kölner KV-Ortszirkels Häus'chen. Das glanzvolle 100. Stiftungsfest konnte UNITAS unter Senior stud. med. Klaus Altmann im neuen UNITAS-Haus, Novalisstr. 3, Köln-Bayenthal, feiern. Die Festrede beim Jubiläumskommers hielt Bb Heinrich von Brentano, Außenminister a. D. der Bundesrepublik Deutschland. Dank des engen Zusammenhaltes der Unitasier ist im Laufe der Jahre aus der sogenannten „Flüchtlings-Verbindung“ eine an der Universität Köln hoch angesehene Studentenverbindung geworden, von der sowohl der Kölner KV-Ortszirkel als auch der Kartellverband viele interessante Anregungen bekommen haben. 1967 tanzte die Aktivitas die „Quadrille a la cour“ auf dem Gürzenichball der Korporation und veranstaltete Hausmusikabende für den Ortszirkel unter Leitung des Senior Bb stud. med. Götz Goebel. Als nächster Schritt ist der Ausbau des UNITAS-Hauses Leibplatz 1 erwähnenswert, das wir 1970 als einstöckiges Rumpfhaus – allerdings am Eingang der Universitäts-Kliniken gelegen – von der KStV Borussia-Königsberg im KV zu Köln erwerben konnten.

1976 organisierte UNITAS aus Anlaß „200 Jahre USA“ für den deutschen KV eine große Flugreise zur Steuben-Parade nach New York, an der 120 KbKb und

zahlreiche Chargierte teilnahmen, was vielen noch als unvergeßliches Ereignis in Erinnerung geblieben ist. 1977 wurde das große Jubiläum „100 Jahre Kölner KV“ mit mehr als 1200 Gästen auf dem Festball in Gürzenich gefeiert, gemeinsam organisiert von den BbBb Jochen Ohnsorge und Helmut Polmans. Die gleichzeitig erschienene und von Bb Josef Abeln wesentlich mitgestaltete Festschrift enthielt die Chroniken aller 7 Kölner KV-Korporationen sowie die Anschriften aller KVer des Kölner Raumes.

Erfreulich ist auch die Tatsache, das UNITAS auf immer mehr in Köln ansässige Bundesbürger zählen kann. So ist heute der gesamte Vorstand des Altherrenvereins und des Hausbauvereins bis auf den Philistersenior in Köln ansässig und immer leicht zu erreichen. In nächster Zeit soll das UNITASHaus mit Hilfe von Bb Architekt P. G. Hopmann aufgestockt werden, um dann über 13 bestens eingerichtete Appartements mit eigener Dusche und WC zu verfügen.

In den sich anschließenden Grußadressen gaben auch die Vertreter der 4 Breslauer Tochterkorporationen jeweils einen Überblick über die Entwicklung ihrer Korporation am neuen Hochschulort. Für die musikalische Begleitung des Kommerses sorgte die Blaskapelle Matthias Dick. Der Kommers wurde zügig geleitet von Bb Detlev Gottschalk (Un, Car).

Dieser harmonische Festkommers hat viele Alte Herren aus der Breslauer Zeit und die jungen Aktivisten der neuen Hochschulorte zusammengeführt.

Jochen Ohnsorge

